

Inhaltsverzeichnis

ERSTES BUCH

- Das erste Kapitel* 11
berichtet vom Städtlein, der Schule und Schulwundern, von
Unschlechts Erbschaft und einem Traum, der mich dermaßen in
Hitze gebracht, daß ich laut fluchte.
- Das zweite Kapitel* 26
preist mein Einzelstück und berichtet von der Auffindung des
erträumten Mädchens, das Unschlecht tief hineinschauen ließ und
ihm einen Kugelschreiber mit Herz verkaufte.
- Das dritte Kapitel* 33
berichtet von Unschlechts Küche, einigen minder wichtigen und
einigen besonderen Kennzeichen und von einem anderen Namen.
- Das vierte Kapitel* 38
weissagt Unschlecht Ungutes.
- Das fünfte Kapitel* 43
zitiert Unschlechts wahrscheinlich letzten großen Aufsatz und
vertreibt die Heilsarmee mit lautem Bierstimmengesang.

ZWEITES BUCH

- Das sechste Kapitel* 49
habe ich Unschlechts Kasse, der Seebezirkfiliale der Wirklichen und
Redlichen Sankt Gallischen Kantonalbank gewidmet.
- Das siebente Kapitel* 65
berichtet von hilfspolizeilichem Goldtransportschutz, und wie
meine gute Tante Frieda blitzschnell handelte.
- Das achte Kapitel* 70
wundert sich über den Rapperswiler Friedensrichter Xaver Ricken-
mann, der ebenso schnell handelte wie Johanns gute Tante Frieda,
und berichtet von Unschlechts Umweg über den Hauptplatzkiosk.
- Das neunte Kapitel* 75
berichtet, wie Unschlecht sein Gold in seinem Keller ganz zuhin-
terst in die Finsternis schob.
- Das zehnte Kapitel* 79
bringt Unschlecht ins Pfarrhaus, wo es Ermahnungen, Wünsche,
Gebete, Segen und anderthalb Flaschen Wein gibt.

Das elfte Kapitel

90

ist halb so lang wie die berühmte, ewiglange Rapperswiler Fronleichnamsprozession, die Unschlecht einer unerwünschten Fischvermehrung wegen vorzeitig und auf schändliche Weise verlassen mußte.

DRITTES BUCH

Das zwölfte Kapitel

111

berichtet von einem Samstagsausflug nach Zürich und von Unschlechts Partnerschaft mit dem Rapperswiler Friedensrichter Xaver Rickenmann.

Das dreizehnte Kapitel

127

führt Sie einen Nachmittag lang verzagt im Kreis herum und berichtet, wie die schöne Cremonesin aus dem Hauptplatzkiosk dem Giovanni Unschlecht Brust und Krallen zeigte.

Das vierzehnte Kapitel

145

berichtet von Meils nächtlichem Nacktlauf, und wie Unschlecht nach Mitternacht pfeifegrad Kurs auf seine Insel nahm.

Das fünfzehnte Kapitel

149

bringt schon frühmorgens dreimal hintereinander unerwarteten Besuch auf Unschlechts Insel.

Das sechzehnte Kapitel

154

berichtet von Waschweibern und der unergiebigem Rettungstaucherei des Zacharias Zünd.

Das siebzehnte Kapitel

159

erzählt von Paula Buchsers Unterwasserkreuzzügen.

VIERTES BUCH

Das achtzehnte Kapitel

163

bringt Unschlecht um sechshunderttausendfünfhundert Franken und beschert ihm drei Kähne voll kostbarer stadtkirchlicher Raritäten.

Das neunzehnte Kapitel

174

bringt Geschichtliches, erläutert die Stehruderei auf dem nächtlichen Zürichsee und berichtet, wie kaltes Grauen und der verrückt gewordene Pankraz Buchser über Unschlecht herfielen.

Das zwanzigste Kapitel

187

berichtet, wie Pankraz Buchser einen verrückten Singsang übers Wasser grölte und ein schweres Wetter auf Rapperswil herabmachte.

<i>Das einundzwanzigste Kapitel</i>	191
berichtet, wie Zünds kritische Intelligenz am frühen Vormittag des zweiundzwanzigsten Juni an Pan Buchsers Zorn zerschellte wie Scherers Mietbötchen an der Hafenumauer.	
<i>Das zweiundzwanzigste Kapitel</i>	197
kostet Unschlecht dreihunderttausend Franken.	
<i>Das dreiundzwanzigste Kapitel</i>	205
ist voll von Schnaps und Feuer und Suff und Zauber und Krach und neuen Gefühlen und endet in bleicher Niedergeschlagenheit.	

FÜNFTES BUCH

<i>Das vierundzwanzigste Kapitel</i>	227
berichtet, wie Unschlecht ein Boot kaufte, was die Leute und die Polizei sagten, wie Frieda Rickenmann ihren Hans ins Kapuzinerkloster stecken und wie jener dunkle Samstag kein Ende nehmen wollte.	
<i>Das fünfundzwanzigste Kapitel</i>	243
berichtet vom Streit zwischen Rickenmann und Buchser und von einem Ereignis, das von Amts wegen als Unvorsichtigkeit beim Platzwechseln protokolliert wurde.	
<i>Das sechsundzwanzigste Kapitel</i>	252
berichtet vom seltsamen Treiben der schönen Mademoiselle Cléo, und wie Monsignore Ochs dem Unschlecht aus der weltlichen Klemme half und mich in die kirchliche Zange nahm.	
<i>Das siebenundzwanzigste Kapitel</i>	265
berichtet von Lust und Mühsal, von schwarzer Trauer und großer Hitze.	
<i>Das achtundzwanzigste Kapitel</i>	269
berichtet von der in jenem Jahr ganz und gar verregneten Wallfahrt der Rapperswiler zur goldstrotzenden schwarzen Madonna von Einsiedeln.	

SECHSTES BUCH

<i>Das neunundzwanzigste Kapitel</i>	283
berichtet in zwölf Stücken von zweierlei Religionen, einer schwarzen, blutigen und einer manierlich wonnigen, und mit Schlag dreizehn von Unschlechts Heimkehr auf seine in Bewegung getatene Insel.	
<i>Das dreißigste Kapitel</i>	301
berichtet, wie dem Unschlecht die Augen aufgingen, und wie er in	

kluger Vorsicht eine wasserdichte eiserne Reserve im Zürichsee versenkte.

Das einunddreißigste Kapitel 312
berichtet, wie Unschlecht sein Geld in der ganzen Gegend und seinen Ferdinand auf seiner Insel zu seinen Gunsten wirken ließ.

Das zweiunddreißigste Kapitel 323
berichtet allerlei Tatsachen von nicht geringer Wichtigkeit.

Das dreiunddreißigste Kapitel 335
erklärt, wie die Feuerwehr Unschlechts Haus in Brand stecken wollte, und berichtet, wie Unschlecht den erfolglosen Fachleuten zu Hilfe kam.

Das vierunddreißigste Kapitel 344
berichtet weitere unumgängliche Tatsachen.

SIEBENTES BUCH

Das fünfunddreißigste Kapitel 350
berichtet, wie Paula Buchser ein Seemannsgrab und wie Unschlecht einen Namen für sein großes neues Schiff fand.

Das sechsunddreißigste Kapitel 357
berichtet, wie Unschlecht plötzlich überall auf Wand stieß und in eine unheilvolle Bö geriet.

Das siebenunddreißigste Kapitel 365
berichtet, wie Unschlecht, der den Herrn Maximilian Guttmann damals noch nicht kennen konnte, schmäzlich erniedrigt wurde.

Das achtunddreißigste Kapitel 370
berichtet, wie Unschlechts Abschied von der Rapperswiler Gegend nicht ohne Krach und geographische Veränderungen ablief.

Das neununddreißigste Kapitel 383
berichtet, wie sich Unschlecht in der großen Stadt Zürich umtat und das Genie James Kuster kennenlernte.

Das vierzigste Kapitel 393
berichtet, wie Paula I einen gewissen Herrn Kyburz aus Zürich vertrieb, und wie sich der Herr Kyburz über Genf und Paris nach London durchmauserte.

ACHTES BUCH

Das einundvierzigste Kapitel 404
berichtet, wie sich Unschlecht und Guttmann in London aneinander gewöhnten.

- Das zweiundvierzigste Kapitel* 417
berichtet, wie Guttman in Hamburg mit Unschlechts Einverständnis deutsche Zeitungen las und anschließend Schreibutensilien kaufte.
- Das dreiundvierzigste Kapitel* 422
berichtet, wie ich einen wichtigen Brief schrieb und mit mäßigem Vergnügen auf Antwort wartete.
- Das vierundvierzigste Kapitel* 426
berichtet, wie ich die Sterne befragte, Stackelbergs Geburtstag feierte, einen Brief erhielt und überstürzt nach Berlin flog.
- Das fünfundvierzigste Kapitel* 432
berichtet von jenem gräßlichen Berliner Rausch, neben dem mir mein Londoner Bottlepartysuff wie ein heilsames Milchschwipschen vorkommt.

NEUNTES BUCH

- Das sechsundvierzigste Kapitel* 444
berichtet, wie ein großer Schreck in meine willkürlichen und unwillkürlichen Muskeln fuhr, so daß ich meine Flucht- und Abwehrbewegungen nur mit großer Mühe bezwingen konnte.
- Das siebenundvierzigste Kapitel* 456
berichtet von meiner Heirat, und was der Doktor Benno Schaumberger für mich getan und was ich für den Doktor Benno Schaumberger getan habe.
- Das achtundvierzigste Kapitel* 472
berichtet, wie ich Auftrag gab, eine neue Finanzpolitik auszuarbeiten, und was der Notar Chiemizky zu rapportieren wußte.
- Das neunundvierzigste Kapitel* 479
berichtet, wie gut ich mich auf Katzenstein durchruffle, und wie ich von hier aus in die nähere und fernere Zukunft blicke.